



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1838**

V. Der Edle Herr Otto Gans belehnt Johann von Karstedt mit der Hälfte von Losenrade im J. 1305.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

diuini in festo S. Martini XI talenta, Et in festo S. Joannis Baptistae similiter XI talenta. Quam quidem summam non debemus augere nec excedere uel mutare, nec praefixa tempora praeuenire. Ita quod istis datis uel dandis ciues praefati communiter ab omni precaria et quolibet feruitatis grauamine erunt perpetualiter liberi et exempti. Insuper protestantes, quod nunquam praefatos ciues debemus neque volumus in agris, filuis, pratis, nemoribus, pascuis, ciuitati praehabita adiacentibus, impedire, aut iniuriam facere aliqualem in subscriptis distinctionibus Siue metis, eisdem appropriatis a nostris progenitoribus rationabiliter atque rite, scilicet sicut dicitur in vulgari Die Peterslake usque in medium filuae Swartowe, de medietate filuae Swartowe, usque in medium nemoris Tufene, de medio Tufene usque in medium fluuii Stepenitz. Deinde in fluuium albee descendendo ex directo usque in Peterslake superius nominatam. In huius rei testimonium praesens scriptum nostri sigilli munimine inuolabiliter roboratur. Testes huius sunt hi Dominus Ludolphus, decanus in Boiester, totumque capitulum ibidem, Henricus de Chartowe, tunc temporis aduocatus domini Marchionis, Otto de Dannenberge, Joannes de Vterkerke et sui filii, Betke de Redichstorp, Metzke, Item consules ciuitatis Perleberg ac Schufen. Hi de nostro arbitrio et consensu sua sigilla praesentibus apposuerunt in memoriã firmiorem. Et consules tunc temporis ciuitatis Wittenberge, Joannes Stephan, Chim de Binde, Wale, Chim de Dergenthin, Niclas Sutor, Cense et alij plurimi fide digni. Datum Sub anno Domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup>, In die S. Mariae Magdalenaë.

Nach dem Copial vom J. 1570.

V. Der Edle Herr Otto Gans belehnt Johann von Karstedt mit der Hälfte von Losenrade im J. 1305.

Im Nahmen Gottes des Vatters, Sohnes und heiligen Geistes Amen.

Alldieweil oftmals durch trüber Zeiten lauff geschehene Dinge in Vergessenheit kommen, und dannhero, auff kluge weise solchen zu begegnen, die Gewohnheit aufgekommen, daß man schriftliche Vrkunden durch Anhänckung derer Siegel und beyfügung derer Zeugen bekräftiget und verewiget, Dannhero wir Otto, genant Gans von Putlitz, herr in Wittenberge, hiemit sowol denen gegenwärtigen als zukünftigen bekandt machen wollen, daß wir unsern getreuen Lehenträger (Vasallus), Johann genandt von Karstedt, die helfte des Dorffes genandt Losenrode gegeben haben, welches Er von uns gekauft mit allen Obren und Unter Gerichten, mit Ackern, Wiesen und büchen, auff einer seite an der See, welcher Sandstrucke genennet wird, niederwärts an der Elbe bis an die Infel, welche man Klockenwärter heisset, auch die Infel selbst auff beyden seiten des Grabens, wie auch die halbe Elbe von dem gemeldeten See bis zur gedachten Infel, mit denen holtzungen, Weiden, Büschen, die Fischerreyen mit den kleinen Netzen, die Fischerreyen mit den grofen Netzen, welche ins gemein Tögge genennet werden, die Auffhaltung der Fische, welche Wehre genennet werden. Auff der andern seite bis an die Gräntzen derer Dörffer Gotberg nemlich und Garfedow, gäntzlich mit allen darzu gehörenden ohne alles Dienstgeld oder Steuer (Precaria) mit eben dem Recht, mit welchem wir und unsere Vorfahren gemeldete Güther von denen durchlauchtigsten Fürsten von Brandenburg bißher gehabt haben, geben wir mit eben der Freyheit, als ein erkaufftes Guth ewig zu besitzen, solches auch nach Erbrecht denen Nachkommen zu verlasen. Wir behalten in gemeldeten Guthern uns und unsern Nachkommen nichts bevor, als nur die bloße Belehnungen. Um dieses desto klärer zu machen, haben wir gegenwärtigen Brieff durch Anhänckung unseres Siegels bekräftiget, dessen Zeugen sind herr Ludewig Dechant

in Boyster, herr hanß Melchior genandt von Karstedt und Reimer sein Sohn, Barthelmes von Rezdorf und andere glaubwürdige mehr. So geschehen und gegeben in Wittenberge, im Jahr des Herrn 1305, den 24. April.

Nach Spener's Uebersetzung des verlorren Originals a. a. D. S. 239.

VI. Der Edlen Herrn zu Putlitz Revers, ihre Vasallen und Untertanen in der Wische nicht zu beschweren, v. J. 1307.

Wir Otto und Guntzel, genant Gans, herren zu Putlitz, wünschen allen rechtschaffenen Christen, so diese Schrift sehen, heil in demjenigen, welcher ist aller Christen wahres Heil. Damit derer Zeiten lauff und derselben vielfältige Veränderung in denen Menschlichen Gemüthern keine Vergessenheit erwecke, Als wollen wir diejenigen Dinge, welche durch Handlungen abgethan werden, mit Schriften und tüchtigen Zeugen verewigen und bekräftigen. Dannhero geben wir, in Krafft dieses gegenwärtigen briefes, zu erkennen und machen bekandt, daß unser Herr, der vortreffliche Herrmann Marck-Graf zu Brandenburg, auf uns seine Ungnade geworffen hat, wegen der mehrmaligen Klagen seiner und unserer Vasallen, obwol selbige nicht allezeit gar gerecht, welche sich beschweren, daß wir ihnen Unrecht thäten in bezahlung zu vieler steuer und zu vieles Dienstes, und daß wir deswegen sie vielfältig übel angelassen. Welcher Herr Marck-Graf uns wegen dieser Sachen öfter beschwerlich gefallen, und uns unser Güther, so in denen Gränzen der Wische uns aufs kräftigste verschrieben sind, verbothen, also daß wir in 5 Jahren weder steuer, noch Dienst, in diesen Güthern genossen haben. Wir haben Ihn deswegen mehrmalen erinnert und seine Gnade begehret, Endlich durch Hulffe unserer Freunde von Alvensleben und anderer Edlen haben wir uns mit oben gemelden Unseren herrn Marckgrafen auff folgende weis vertragen, daß wir mit der stad Wittenberge, wan wir von Ihm einige Einkünfte wegen unseres Dienstgeldens empfangen, Wir seine Gränzen, davon das schuldige Dienstgeld einzufodern, meiden wollen. Uebrigens versprechen wir, daß wir mit seinen Untertanen ins Künftige wider rechtlich nicht übel umgehen wollen. Damit aber die Klage deswegen von seinen Vasallen und untern Lehnträgern (Noftris hominibus) in gegenwart gemeldeten unsers Herrn aufgehoben werde, als haben wir mit denen Lehnträgern und Einwohnern, die in denen Gränzen der Wische bleiben wollen, auff folgende weise geschlossen, Dafs nemlich alle Jahr den nechsten Tag nach dem Fest des heiligen Martini von jedweder Hufe (mansus) so uns mit steuer verhaftet und in der obern Verhegung (Fossatum) lieget, welche ins gemein Weterniche genennet wird, ein Pfund und in den untern Theil derselben Verhegung 10 gr. Brandenburgische Pfennige sowohl wegen der steuer, als wegen der freyen Führen und wegen alles dienstes sie uns vollkommen und sicher auch ohne alles Eintreiben bezahlen sollen, Deswegen sollen sie ihre Güther zu ewigen Zeiten ruhig und ohne alle Verletzung besitzen, nemlich wegen dieser oben gemeldeten Steuer. Dafs aber diese unsere Handlung unbeeinträchtigt bleibe, haben wir solche durch tüchtige Zeugen verewiget und in Krafft unserer Siegel befärcken lassen. Die Zeugen sind: herr Jordan, von Campe genannt, unser Mutter Bruder, Herr Ludolph, Dechant in Boyster, Herr Heinrich, Priester in Putlest, Gottfried von Warnestete, Meteko, Johannes Klitsink, Hermann von Langenfeld, Johannes von Utrecht und seine Söhne, Johannes von Erfried, Conrad von Gottberge der Jüngere, Wilhelm von Wartenberge, Friedrich von Bucht, Conrad von Gotberge der Aeltere und andere glaubwürdige mehr. Gegeben zu Putlest, im Jahr 1307, am Tage des heiligen Gregorii Pabsts und Beichtigers.

Nach Spener's Uebersetzung des verlorren Originals a. a. D. S. 244.